

STADTRAT

Stadthaus
Postfach 1000
8200 Schaffhausen
T + 41 52 632 51 11
www.stadt-schaffhausen.ch

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023

Erweiterung Schulanlage Steig

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen die Vorlage «Erweiterung der Schulanlage Steig», die mit einem Investitionskredit von 21 Mio. Franken verbunden ist. Mit dem Bau von zusätzlichem Schulraum, einer Turnhalle und Räumlichkeiten für die schulergängende Betreuung kann der in der Schulraumplanung ausgewiesene Bedarf gedeckt werden. Die Vereine und die Quartierbevölkerung profitieren ausserhalb der Schulzeiten von den Räumlichkeiten und Aussenanlagen für Sport und Freizeit.



1. Zusammenfassung

1.1 Sanierungs- und Erweiterungsbedarf ausgewiesen

Die Schulanlage Steig muss aufgrund des baulichen Zustandes, den heutigen Anforderungen und der steigenden Schülerzahlen saniert und erweitert werden.

Die Primarschule Steig ist die älteste Primarschule der Stadt Schaffhausen. Die Infrastruktur der Schulanlage stammt teilweise aus dem vorletzten Jahrhundert und wird den heutigen Anforderungen für den Unterricht nicht mehr gerecht. Es fehlt unter anderem an Klassenzimmern, Förder- und Besprechungsräumen sowie an Räumlichkeiten für die schulergänzende Betreuung. Die bestehende Turnhalle mit Baujahr 1892 kann die Anforderungen des heutigen Turnunterrichts nicht mehr erfüllen. Sowohl die Halle als auch die Garderoben sind stark veraltet.

Mit dem baulichen Gesamtentwicklungskonzept der Schule Schaffhausen (Schulraumplanung) liegt ein umfassendes Planungsinstrument vor. Es berücksichtigt das Bevölkerungswachstum der Stadt Schaffhausen und zeigt auf, wie die Infrastruktur der städtischen Schule an die wachsende Schülerzahl und die heutigen Aufgaben der Volksschule angepasst werden muss. Die Schulraumplanung zeigt klar, dass die Schulanlage Steig erweitert werden muss.

Mit dem Bauprojekt soll die Primarschule Steig erweitert, die alte Turnhalle saniert und der Aussenraum zugunsten des ganzen Quartiers aufgewertet werden.

1.2 Erweiterung der Schulanlage Steig

Die Räumlichkeiten der Schulanlage Steig werden wie folgt ergänzt und saniert:

- Im neuen dreigeschossigen Schul- und Sportgebäude entstehen eine neue Turnhalle, vier zusätzliche Klassenzimmer, Gruppenräume, Fachräume für textiles und nicht textiles Werken sowie Räumlichkeiten für die musikalische Grundschule.
- In einem Pavillonbau wird eine schulergänzende Betreuung mit 32 Betreuungsplätzen eingerichtet, welche dem Quartier die dringend notwendige Entlastung in der Tagesbetreuung bringen wird.
- Die alte Turnhalle wird saniert. Sie kann in Zukunft multifunktional als Bewegungsraum und Aula genutzt werden. Die zugehörigen Garderoben werden im Untergeschoss des Pavillons erstellt.
- Der bestehende Anbau an die Turnhalle wird abgebrochen, damit der Pavillon zwischen dem Neubau und der alten Turnhalle genügend Platz erhält.
- Die Trotte, welche Grün Schaffhausen als Magazin gedient hat, wird ebenfalls saniert und umgenutzt. Im Erdgeschoss sind Lagerräume für Aussenturngeräte und ein öffentliches WC vorgesehen. Im Obergeschoss sind Therapieräume für den Schulbetrieb geplant.

1.3 Aussenraum für Spiel und Sport

Neben den Bauten ist auch die Neugestaltung der Aussenanlagen Teil der Vorlage. Die Sternwarte bleibt unverändert, ebenso die attraktive Baumgruppe beim Spielplatz. Diese wertvollen Bäume werden erhalten und der Spielplatz wird modernisiert und aufgewertet. Er dient auch den Kindern der schulergänzenden Betreuung in unmittelbarer Nähe als Aussenspielraum. Ausserdem kann er von der Quartierbevölkerung als Spiel- und Erholungsraum ausserhalb der Unterrichtszeiten genutzt werden.

Die Spiel- und Sportflächen werden neu angeordnet, sodass es neben dem Rasenspielfeld auch einen Allwetterplatz mit Kunststoffbelag und einen Hartplatz gibt. Sitzstufen fassen die Platzflächen ein und bieten Aufenthaltsmöglichkeiten und Treffpunkte für die spielenden Kinder. Natürlich stehen die Sportplätze ausserhalb der Unterrichtszeiten dem ganzen Quartier zur Verfügung.

1.4 Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten für die Erweiterung und Attraktivierung der Schulanlage Steig werden auf rund 21.7 Mio. Franken beziffert. Darin inbegriffen sind die bereits geleisteten und vom Grosse Stadtrat bewilligten Planungskosten. Mit der Vorlage wird ein Investitionskredit von 21 Mio. Franken für die Ausführung des Projekts beantragt.

Die kantonalen Subventionen betragen voraussichtlich 1.9 Mio. Franken, so dass für die Stadt Nettoinvestitionen von 19.8 Mio. Franken verbleiben. Die Abschreibung über 25 Jahre belastet die Erfolgsrechnung mit rund 800'000 Franken jährlich.

1.5 Zeitplan

Der Kredit für die Erweiterung der Schulanlage Steig wird nach der Beratung durch den Grosse Stadtrat der Stimmbevölkerung zum Entscheid unterbreitet. Nach der Volksabstimmung werden das Bauprojekt ausgearbeitet, das Baugesuch eingereicht und die Arbeiten ausgeschrieben. Bei einem optimalen Ablauf kann der Baustart im Sommer 2025 erfolgen.

In der ersten Etappe soll die alte Turnhalle saniert und der Anbau abgebrochen werden. Der Umbau wird möglichst in den Sommermonaten ausgeführt, damit die Turnhalle im Winter wieder zur Verfügung steht. Im Anschluss daran wird der Pavillon für die schulergänzende Betreuung erstellt. Mit der dritten und letzten Etappe wird der Schul- und Turnhallenneubau realisiert. Angestrebt wird, dass die Schule die Anlage auf das Schuljahr 2027/28 in Betrieb nehmen kann.

1.6 Würdigung

Mit der Schulraumerweiterung Steig wird der ausgewiesene Bedarf an Schulraum gedeckt und einem notwendigen Sanierungsbedarf entsprochen. Das umfassende Bauprojekt mit einem Turnhallenneubau, zusätzlichen Schulzimmern, Fach- und Gruppenräumen, einer schulergänzenden Betreuung sowie Aussenflächen für Spiel und Sport passt sich ideal ins bestehende Schulareal ein und trägt zu einer Aufwertung des ganzen Quartiers bei.

Inhalt

1.	Zusammenfassung	2
1.1	Sanierungs- und Erweiterungsbedarf ausgewiesen.....	2
1.2	Erweiterung der Schulanlage Steig.....	2
1.3	Aussenraum für Spiel und Sport.....	3
1.4	Finanzielle Auswirkungen	3
1.5	Zeitplan	3
1.6	Würdigung.....	3
2.	Ausgangslage	5
2.1	Primarschule Steig.....	5
2.1.1	Aktuelle Situation Primarschule Steig	5
2.1.2	Bedarf aus der Schulraumplanung.....	5
2.2	Schulergänzende Betreuung	6
3.	Architekturwettbewerb	7
3.1	Städtebauliche Voraussetzungen	7
3.2	Auszeichnung des Siegerprojekts.....	7
4.	Erweiterung Schulanlage Steig	9
4.1	Überblick.....	9
4.2	Raumprogramm.....	10
4.3	Neues Schul- und Sportgebäude.....	12
4.4	Neuer Pavillon für schulergänzende Betreuung und Garderoben.....	17
4.5	Sanierung der alten Turnhalle.....	19
4.5.1	Rückbau Anbau «alte Turnhalle».....	20
4.6	Zusätzliche Sport- und Spielfelder und ein neuer Park.....	22
4.6.1	Sport- und Spielfelder	23
4.6.2	Ein Park auf dem ehemaligen Areal von Grün Schaffhausen	23
4.7	Bestehende Schulgebäude Stokarbergstrasse 9 + 11.....	23
4.8	Sanierung der alten Trotte (ehemals Magazin Grün Schaffhausen).....	24
4.9	Erhalt der alten Sternwarte	24
4.10	Energiezentrale (heute im AZ Breite, Haus Steig)	24
5.	Finanzen und Termine.....	25
5.1	Investitionskosten	25
5.2	Subventionen	26
5.3	Finanzielle Auswirkungen	26
5.4	Zeitplan	27
6.	Zuständigkeiten	28
7.	Würdigung.....	29
7.1	Vorteile und Chancen	29
7.2	Herausforderungen und Risiken	29

2. Ausgangslage

2.1 Primarschule Steig

2.1.1 Aktuelle Situation Primarschule Steig

Das heutige Schulareal Steig besteht aus den beiden Schulhäusern (Stokarbergstrasse 9 von 1892 und Stokarbergstrasse 11 von 1709), der alten Turnhalle (Stokarbergstrasse 13 von 1892) und dem Anbau von 1924. Weiter befinden sich auf dem Areal die alte Sternwarte (1960) und die Gebäude von Grün Schaffhausen, welche mit der Realisierung des Magazins Birch frei werden.

Sämtliche Gebäude sind im Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler (VKD) aufgeführt. Bis 1944 stand auf dem Areal die alte Steigkirche, welche bei der Bombardierung stark beschädigt und in der Folge abgebrochen wurde.

Die Primarschule Steig ist die älteste Primarschule der Stadt Schaffhausen. An der Schule werden zurzeit 187 Schülerinnen und Schüler in 10 Schulklassen von 32 Lehrpersonen unterrichtet.

Die Infrastruktur der Schulanlage wird dem heutigen Unterricht nicht mehr gerecht. Vier zusätzliche Klassenzimmer, Gruppenräume, eine Aula, ein Büro für die Schulsozialarbeit, Förder- und Besprechungsräume, Vorbereitungsräume und Sitzungszimmer für die Lehrpersonen sowie eine schulergängende Betreuung fehlen heute komplett. Zudem entsprechen heute mehrere Klassenzimmer bei weitem nicht mehr den Standardvorgaben.

Die bestehenden Schulhäuser sind mehrheitlich in gut erhaltenem Zustand. Die bestehende Turnhalle mit Baujahr 1892 vermag aber den geforderten Umfang der Turnunterrichtsstunden nicht mehr zu decken. Die Turnhalle und die Garderoben sind stark veraltet. Die Turnhalle ist zu klein, sie verfehlt die Mindestvorgaben gemäss BASPO-Norm für den Schulsport bei weitem. Der schiefwinkliger Grundriss erschwert den Turnunterricht zusätzlich. Schon seit Jahren kann der Turnunterricht an den 10 Klassen der Primarschule Steig nur mit einer Spezialbewilligung des Erziehungsdepartementes nach den Vorgaben des Lehrplanes durchgeführt werden.

2.1.2 Bedarf aus der Schulraumplanung

Mit dem baulichen Gesamtentwicklungskonzept der Schule Schaffhausen (Schulraumplanung) liegt ein umfassendes und weitsichtiges Planungsinstrument vor. Es berücksichtigt das Bevölkerungswachstum der Stadt Schaffhausen und zeigt auf, wie die Infrastruktur der städtischen Schule an die wachsende Schülerzahl und die heutigen Aufgaben der Volksschule angepasst werden muss. Der Raumbedarf der Primarschule Steig wurde in der Schulraumplanung erfasst und wird wie folgt ausgewiesen:

Mittel- bis langfristig sollen die Klassen in der Primarschule Steig mit je zwei Klassenzügen von der 1. bis zur 6. Klasse geführt werden. Ebenfalls langfristig ist die Umsetzung von ISF (Integrative Schulform) das Ziel, wodurch die bisherigen Hilfs- und Förderklassen voraussichtlich wegfallen. Die Einschulungsklassen (EK) sollen beibehalten werden. Alles in allem sollen in der Primarschule Steig künftig 13 - 14 Klassen untergebracht werden.

Für die Umsetzung des heutigen Unterrichts gehören Gruppenräume zum Standard, ebenso wie zeitgemäss ausgestattete Räumlichkeiten für den Fachunterricht, (Textiles und nicht textiles Werken, musikalische Grundschule) sowie Büroräume für die Schulleitung und die Lehrpersonen.

Eine Aula für Versammlungen mit den Schülerinnen und Schülern, aber auch für Theaterproduktionen etc. fehlt aktuell und soll im Rahmen der Umnutzung der alten Turnhalle realisiert werden.

Seit mehr als zehn Jahren gehört die Schulsozialarbeit (SSA) zu den unterstützenden Diensten in der Schule. Für Gespräche im geschützten Rahmen soll künftig auch die SSA ein eigenes Büro erhalten.

Wie in 2.1.1 ausgeführt, entspricht die Turnhalle nicht mehr den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen. Ein Neubau ist daher zwingend.

Das gesamte Raumprogramm für die Erweiterung der Schulanlage Steig wird in Kapitel 3.3. erläutert.

Mit dem vorliegenden Konzept der Erweiterung der Schulanlage Steig soll gewährleistet werden, dass die Kinder weiterhin die Schule in ihrem Quartier besuchen können. Damit können auch die umliegenden Schulanlagen Breite und Emmersberg entlastet werden.

2.2 Schulergänzende Betreuung

Unter dem Begriff einer Tagesstruktur wird die familienergänzende Betreuung von Kindern in einer Krippe sowie die schulergänzende Betreuung in einem Hort zusammengefasst.

Auf dem Areal der Steigschule steht derzeit noch kein Raum für die schulergänzende Betreuung zur Verfügung. Aktuell ist die Betreuung der Schulkinder vor und nach der Schule sowie über Mittag im *Schülerhort der Primarschule Breite* möglich. Ausserdem wird sie im *Schülerhort Emmersberg*, in der *Tagesschule Hohberg* in Herblingen und in der Altstadt im *Schülerhort Rosengasse* angeboten.

Das bauliche Gesamtentwicklungskonzept der Schule Schaffhausen (Schulraumplanung) sieht vor, künftig an jedem Schulstandort ein städtisches, schulergänzendes Betreuungsangebot anzubieten. Dies entspricht dem Bedürfnis vieler junger Familien sowie der Forderung von Wirtschaft und Politik. Es ist ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt Schaffhausen.

Der Bedarf nach schulergänzender Betreuung im Gebiet Steig ist ausgewiesen. Der Schülerhort Breite sowie der Mittagstisch Breite platzen aus allen Nähten und Familien müssen an private Anbieter verwiesen werden. Deshalb soll ein Schulhort mit mindestens 32 Plätzen für rund 45 Schulkinder auf dem Schulareal Steig erstellt werden, welcher die umliegenden städtischen Institutionen entlasten wird.

3. Architekturwettbewerb

3.1 Städtebauliche Voraussetzungen

Das Ensemble der Steigschule liegt in einem städtebaulich und landschaftlich sensiblen Gebiet; dementsprechend ist der städtebaulichen Einpassung und Ausgestaltung eines Erweiterungsneubaus höchste Aufmerksamkeit zu schenken. Ein Erweiterungsneubau soll sich in das gewachsene Ortsbild einfügen und gleichzeitig auch als Verbindungsglied zu den bestehenden Schulbauten dienen. Die Aussenraumgestaltung soll die Anordnung und Gestaltung der unterschiedlichen Pausen- und Freizeitnutzungen (aktive und ruhige Bereiche, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten) und die Aussensportanlagen (Hartplatz, Rasenspielfeld, Laufbahn) aufzeigen.

3.2 Auszeichnung des Siegerprojekts

Um den vielfältigen Anforderungen an die Schulanlage gerecht zu werden, wurde 2020/2021 ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt. Von 57 Bewerbungen wurden zwölf Teams zum Wettbewerb zugelassen, die alle Kompetenzen in Architektur und Landschaftsarchitektur auszuweisen hatten. Aus den zwölf eingereichten Beiträgen ging das Projekt «Cinque Pi» der Soppelsa Architekten GmbH, Zürich und der Rosenmayr Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich als Sieger hervor. «Cinque Pi» gelingt es, in einer Konstellation von fünf Häusern ein glaubhaftes Ensemble zu bilden und dabei den verbindenden Raum sinnvoll mit Nutzungen zu belegen, ohne dabei Resträume entstehen zu lassen. Der neue Schulbau steht in seiner Grösse in einem guten Verhältnis zu den Bestandsbauten und dominiert das Ensemble angemessen.

Mit der Setzung der Neubauten soll die historisch gewachsene Anlage ihre ursprüngliche Klarheit zurückgewinnen und das Ensemble von Einzelbauten gestärkt werden. Dies wird mit mehreren Interventionen angestrebt:

1. Ein dreigeschossiges Schul- und Sportgebäude wird an der seinerzeitigen Stelle der alten Steigkirche auf die Strassenflucht der Stokarbergstrasse gesetzt. Der Neubau übernimmt die Traufhöhe des alten Steigschulhauses. Das Gebäude wird mit der kurzen Seite an die Strasse gesetzt, so dass der Pausenhof westwärts räumlich gefasst wird. Gleichzeitig wird eine klare Zugangssituation auf das Schulareal von der Stokarbergstrasse her gebildet. Dem nördlich angrenzenden, ehemaligen Pfarrhaus wird genügend Raum belassen.
2. Der Anbau bei der alten Turnhalle wird abgebrochen. Damit ergibt sich die Chance, die alte Turnhalle im Zuge der Umnutzung zu einem Mehrzweckraum in ihre ursprüngliche Form zurückzuführen und die veränderten Fassaden zu rekonstruieren. Gleichzeitig wird das Eingangsportal als Haupteingang reaktiviert.
3. Die neue Funktion der schulergänzenden Betreuung wird in einem Pavillon zwischen neuem Schulgebäude und alter Turnhalle verortet. Das flache Gebäude wird zurückgenommen und mit der pavillonartigen Architektur ein räumlicher Bezug zur alten Sternwarte gesucht. Gleichzeitig wird mit der eingeschossigen Disposition eine bessere Belichtung des nördlich gelegenen Pausenhofs ermöglicht. Der südlich gelegene

Aussenbereich mit dem geschützten Baumbestand wird erheblich aufgewertet und die schulergänzende Betreuung erhält so einen geschützten Aussenraum.

4. Ebenso miteinbezogen wird die Anpassung der Aussenräume. Diese beinhaltet die Neugestaltung des Pausenplatzes, den Aussenspielplatz, einen Allwetterplatz sowie eine generelle Aufwertung der Aussenanlagen, unabhängig der schulischen Nutzung. Ebenso werden die Flächen und Gebäude des Magazins West von Grün Schaffhausen miteinbezogen.

Abbildung 1: Situationsmodell



4. Erweiterung Schulanlage Steig

4.1 Überblick

Das Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Steig umfasst die folgenden Gebäude und Aussenflächen:

1	Neues Schul- und Sportgebäude	Kap. 4.3
2	Neuer Pavillon für schulergänzende Betreuung und Garderoben	Kap. 4.4
3	Sanierung der alten Turnhalle	Kap. 4.5
4	Zusätzliche Sport- und Spielfelder	Kap. 4.6
5	Neuer Park auf der Südseite	Kap. 4.6
6	Bestehende Schulhäuser Stokarbergstrasse 9 +11	Kap. 4.7
7	Sanierung der alten Trotte	Kap. 4.8
8	Erhalt der alten Sternwarte	Kap. 4.9

Abbildung 2: Arealübersicht Schulanlage Steig



4.2 Raumprogramm

Die Anzahl und Grösse der Räume entsprechen dem Richtraumprogramm der Stadt Schaffhausen und den Empfehlungen des Kantons Schaffhausen.

Tabelle 1: Raumprogramm

Schul- und Sportgebäude (Neubau)			
Geschoss	Anz.	Raumbezeichnung	Fläche in m ²
2. Obergeschoss	4	Klassenzimmer	je 74
	4	Gruppenräume	je 18
	1	Büro Hauswart	
		WC / Lager / Kopierraum	
1. Obergeschoss	1	Musikraum	74
	2	Textiles Werken	Je 74
	1	Holzwerkstatt mit Maschinenraum	74 + 36
	2	Förderräume	je 18
		WC / Lager / Kopierraum	
Erdgeschoss	1	Eingang	
		Luftraum Turnhalle	
Untergeschoss	1	Turnhalle nach BASPO-Norm	448
	2	Turnmaterial (Schule / Vereine)	105 + 53
	2	Garderoben mit Dusche	
	1	Lehrpersonengarderobe	
		Lager / Technik / Traforaum / WC	

Pavillon schulergänzende Betreuung (Neubau)			
Geschoss	Anz.	Raumbezeichnung	Fläche in
Obergeschoss	1	Besprechung / Büro	15
	1	Personalraum / Rückzug	15
	1	Aufenthaltsraum (Kinder)	23
Erdgeschoss	2-3	Aufenthaltsräume (Kinder)	total 130
	1	Küche inkl. Lager	27
		Garderobe / Zahnputzbereich / Inv.	
Untergeschoss	2	WC-Anlagen (schulergänzende Betreuung)	
	2	Garderoben / Duschen (Turnhalle)	
	2	WC-Anlagen (Turnhalle)	
	1	Lehrpersonengarderobe	
		Lager / Technik	

Alte Turnhalle (Sanierung)			
Geschoss	Anz.	Raumbezeichnung	Fläche in
Erdgeschoss	1	Bewegungsraum / Aula	118
	1	Lager- Materialraum	30
		Windfang / Hauswartraum / Inv. WC	A
Untergeschoss		Verbindungsgang zu Pavillon (Garderobe)	

Trotte (Sanierung)			
Geschoss	Anz.	Raumbezeichnung	
Obergeschoss	1-2	Förderräume	
Erdgeschoss		Lager Aussengeräte / öffentliches WC	

Schulhaus Stokarbergstrasse 9 (Bestand)			
Geschoss	Anz.	Raumbezeichnung	
3. Obergeschoss	1	Bibliothek	
2. Obergeschoss	2	Klassenzimmer	
	1	Gruppenraum	
1. Obergeschoss	2	Klassenzimmer	
	1	Gruppenraum	
		WC-Anlage	
Erdgeschoss	2	Klassenzimmer	
	2	WC-Anlage	

Schulhaus Stokarbergstrasse 11 (Bestand)			
Geschoss	Anz.	Raumbezeichnung	
2. Obergeschoss	2	Klassenzimmer	
	2	Gruppenräume	
1. Obergeschoss	2	Klassenzimmer	
		WC-Anlage	
Erdgeschoss		Lehrpersonenzimmer / Sitzung / Büro	
		WC-Anlage	

4.3 Neues Schul- und Sportgebäude

Hauptbestandteil des Erweiterungsprojektes ist der Neubau eines Schul- und Sportgebäudes, welches sowohl Unterrichtsräume als auch eine Turnhalle enthält.

Bauweise

Der Schulneubau lässt das Volumen der unterirdischen Turnhalle um ein Vollgeschoss aus dem Boden kommen, so dass von den Aussenanlagen eine schöne Einsicht in die Halle selbst und damit eine Interaktion zwischen innen und aussen sichergestellt ist. Dadurch kann die Grösse der Turnhalle, zumindest optisch reduziert werden.

Das Untergeschoss wird in Beton erstellt. Ab dem Erdgeschoss wird das Gebäude als Holzbau in Skelettbauweise erstellt. Die Innenwände sind somit nicht tragend und können bei Bedarf angepasst werden. Auch von aussen werden die Holzbauteile sichtbar bleiben und mit der Zeit verwittern. Über die Jahre erhält das Holz eine gräuliche Patina. Das Gebäude erfüllt den Energiestandard MINERGIE®-P ECO und zeichnet sich somit durch höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Komfortmerkmale aus.

Abbildung 3: Schul- und Sportgebäude, Ostfassade



Erdgeschoss Eingang

Die gedeckten Nischen an den Ecken des Schul- und Sportgebäudes, welche den Schülerinnen und Schülern bei nassem Wetter als Unterstand dienen, markieren die Eingänge. Über die zwei Eingänge erreicht man das Treppenhaus mit Lift, welches die zwei Obergeschosse mit den Klassenzimmern und das Untergeschoss mit der Turnhalle erschliesst.

Obergeschosse Klassentrakt

Die beiden Obergeschosse weisen einen identischen Grundriss auf. Die jeweils 4 Klassenzimmer mit 74m² sind nach Süden und Norden orientiert. Dazwischen liegen die Gruppen- oder Therapieräume, welche teilweise mit mobilen Wänden verbunden werden können. Vorgesehen sind im 1. Obergeschoss die Fachzimmer für Textiles Werken und Musik. Im 2. Obergeschoss sind 4 Klassenzimmer geplant. Durch die identische Ausführung der Geschosse ist eine spätere Nutzungsanpassung möglich.

Alle Räume sind mit einer zentralen, über seitliche Oblichter belichtete Halle verbunden. In der Halle finden die Garderoben Platz, sie dient auch

als Pausenraum und kann für den Unterricht genutzt werden. Die beiden Obergeschosse sind zusätzlich über eine interne Treppe erschlossen. Diese interne Treppe ermöglicht einerseits einen schnellen Wechsel zwischen den beiden Schulgeschossen, andererseits darf diese Treppe auch als Sitzgelegenheit genutzt werden. Denkbar sind hier Einzel- oder Gruppenarbeiten, Experimente, Klassenfotos und weiteres. Während diese interne Treppe für den Unterricht genutzt werden darf, muss das Haupttreppenhaus mit Lift für den Fluchtweg frei bleiben.

Die WC-Anlagen, jeweils mit einem Invaliden-WC pro Geschoss, sowie die Kopier- und Lagerräume und das Hauswartbüro orientieren sich um das Haupttreppenhaus.

In den Obergeschossen soll die Tragstruktur des Holzbaus erkennbar bleiben. Grosse Fenster bringen viel Tageslicht in die Räume. Die Fenster selbst können aufgrund der Flügelgrösse nicht geöffnet werden, jedoch verfügen alle Räume über Lüftungsflügel, welche in Ergänzung zur mechanischen Lüftungsanlage, geöffnet werden können.

Abbildung 4: Schul- und Sportgebäude, Grundriss Obergeschoss

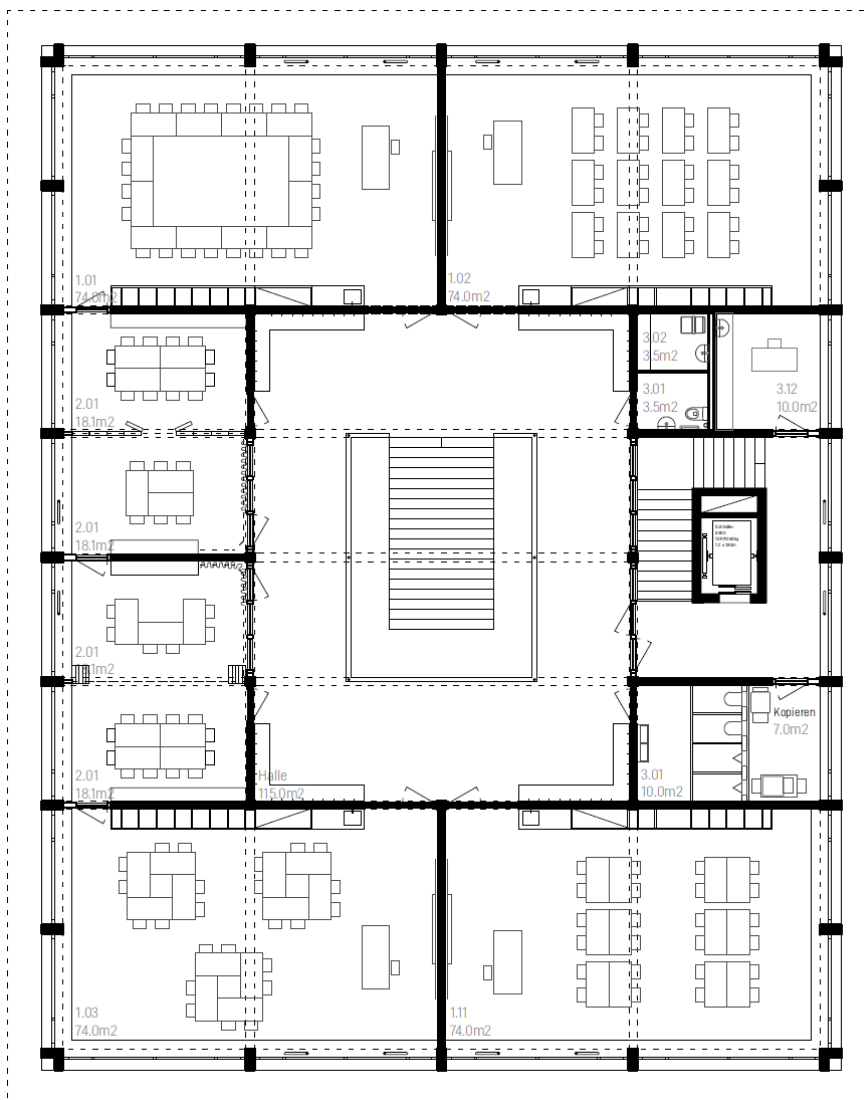


Abbildung 5: Schulgebäude, Innenvisualisierung



Abbildung 6: Schul- und Sportgebäude, Querschnitt



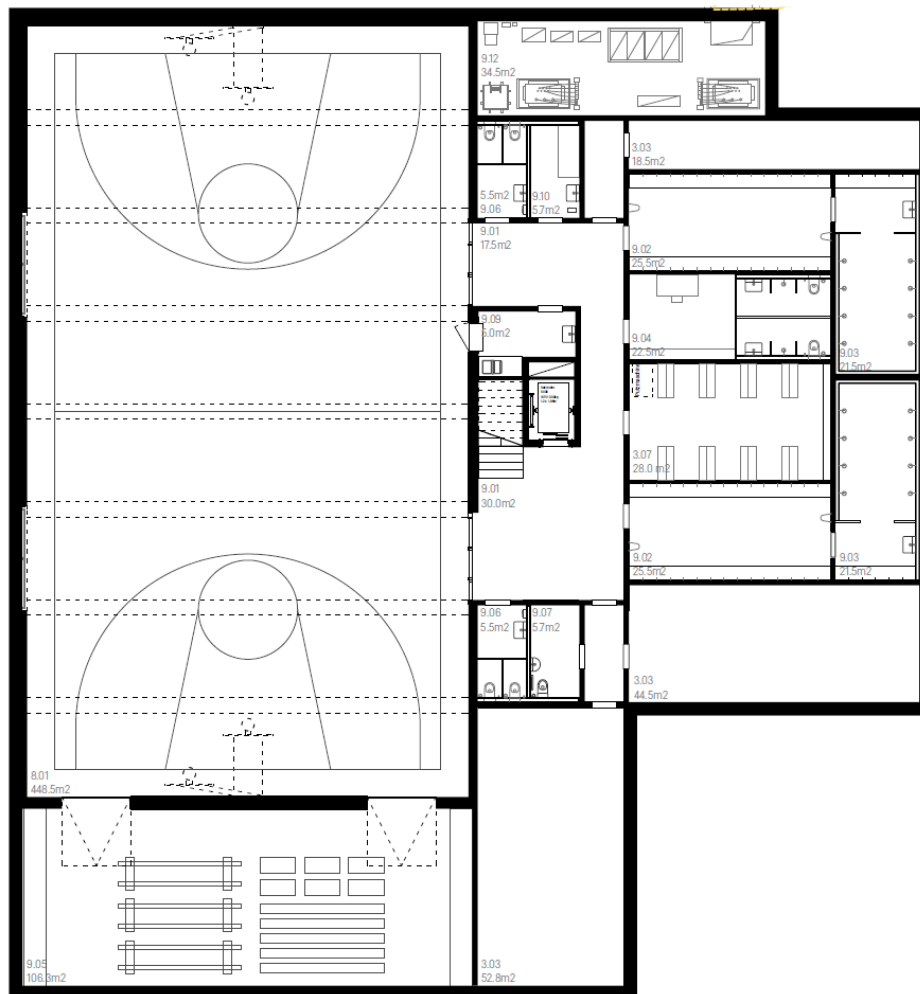
Untergeschoss Turnhalle

Die Turnhalle befindet sich im 1. Untergeschoss. Das Eingangsfoyer liegt ebenfalls im Untergeschoss und dient als Haupteinschließung der Halle sowie aller Nebenräume. Die Technikräume sind peripher angeordnet und werden über einen Verbindungsgang erschlossen, welcher vom Hallenfoyer abgeht. Die Einfachturnhalle wird über ein umlaufendes Oblichtband im

Erdgeschoss natürlich belichtet. Zudem ergeben sich aus den Eingangsloggien spannende Blickbeziehungen in die Turnhalle.

Die Turnhalle erfüllt die Vorgaben des Bundesamtes für Sport (BASPO) für den Schulsport. Die Abmessung beträgt 16m x 28m. Die Turnhalle wird mit den gängigen fixen Geräten wie Sprossenwand, Kletterstangen, Reck, Tauen und Ringe ausgestattet. Der angrenzende Materialraum beherbergt die mobilen Turngeräte und kann in zwei Bereichen für den Schul- sowie den Vereinssport unterteilt werden.

Abbildung 7: Schul- und Sportgebäude, Grundrisse Turnhalle (UG)



Die Garderoben und WC-Anlagen sind zentral um das Treppenhaus angeordnet. Die zwei Garderoben verfügen jeweils über einen eigenen Duscbereich. Die Lehrpersonengarderobe verfügt über einen gemeinsamen Vorbereich und zwei getrennte Dusch- und Umziehbereiche.

Durch die klare Trennung der Turnhalle im Untergeschoss und der Unterrichtsräume in den Obergeschossen kann die Turnhalle auch ausserhalb der Schulzeiten durch Vereine unabhängig genutzt werden.

Diverse Nebenräume wie Lagerflächen für die Hauswartung und den Schulbetrieb sowie die Technikräume für Elektro, Trafo und Lüftung befinden sich ebenfalls im Untergeschoss.

Abbildung 8: Turnhalle nach BASPO-Norm / Innenvisualisierung



Haustechnik

Die elektrischen Installationen erfüllen die aktuellen Vorschriften. Es kommen ausschliesslich LED-Leuchten zum Einsatz. Auf dem Dach wird vollflächig eine Photovoltaik-Anlage installiert. Ein Gebäudeleitsystem erkennt, ob und wie stark ein Raum genutzt wird und steuert Licht, Heizung und Lüftung entsprechend automatisch. Das spart Energie und damit Betriebskosten.

Für die sanitären Installationen muss die neue Installationsrichtlinie von 2021 zur Anwendung kommen. Gemäss dieser Richtlinie müssen alle Heisswasserverbraucher mindestens alle 72 Stunden für 5 Minuten gespült werden. Dafür wird eine automatische Spüleinrichtung installiert, welche jeweils nachts diese Spülung vornimmt. Um den Warmwasserverbrauch gering zu halten, werden nur die Duschen mit Heisswasser ausgerüstet. Klassenzimmer und WC-Anlagen verfügen nur über Kaltwasser.

Das Gebäude wird über das stadt-eigene Nahwärmenetz zwischen Schulhaus und dem benachbarten Alterszentrum beheizt. Die Wärmeerzeugung im Alterszentrum muss ebenfalls erneuert werden. Diese notwendige Erneuerung ist nicht Teil dieser Vorlage und wird separat budgetiert. Die Wärmeverteilung im Gebäude erfolgt über eine Bodenheizung.

Das Gebäude wird mit zwei Lüftungsanlagen ausgestattet. Eine Lüftungsanlage wird im Dach installiert und dient der Komfortlüftung der Klassenzimmer. Eine zweite Anlage im Untergeschoss belüftet die Turnhalle und die Garderoben. Eine Trennung drängt sich aus der unterschiedlichen Nutzung und aufgrund der verschiedenen Nutzungszeiten auf. Es ist davon

auszugehen, dass die Turnhalle am Abend und am Wochenende durch Vereine genutzt wird. Die Lüftung der Klassenzimmer kann zu diesen Zeiten reduziert betrieben werden.

4.4 Neuer Pavillon für schulergänzende Betreuung und Garderoben

Das Projekt enthält den Neubau eines Pavillons für die schulergänzende Kinderbetreuung und im darunterliegenden Keller die Garderoben für die bestehende Turnhalle.

Bauweise

Getreu der Absicht «Cinque Pi» – einem italienischen Pastagericht mit fünf unterschiedlichen Zutaten – sucht der die schulergänzende Betreuung aufnehmende Baukörper in der Arealmitte keine formale Ähnlichkeit zum neuen Schulbau. Der bewusst niedrige Pavillon mit grossem Walmdach definiert das innere Schulareal im Norden als eigenständige Zone, ohne es aber vom Gesamtareal auszugrenzen. Insbesondere das Südwestlicht kann über den flachen Pavillon in das innere Schulareal einfallen. Diese natürliche Belichtung ist ein zentrales Element für Schulbauten und schafft ein positives Lernumfeld.

Der Pavillon verfügt über ein Untergeschoss aus Beton. Ab dem Erdgeschoss folgt eine Holzkonstruktion. Die Holzkonstruktion soll auch hier erkennbar bleiben. Das grosse Dach erhält eine Metalleindeckung. Das Gebäude erfüllt den Energiestandard MNERGIE®-P. Eine ECO-Zertifizierung ist aufgrund des schlechten Verhältnisses von Unter- zu Obergeschoss (fast 1:1) nicht möglich. Bei den Baustoffen werden auch ohne Zertifizierung ausschliesslich ECO-Baustoffe eingesetzt.

Abbildung 9: Pavillon, Visualisierung

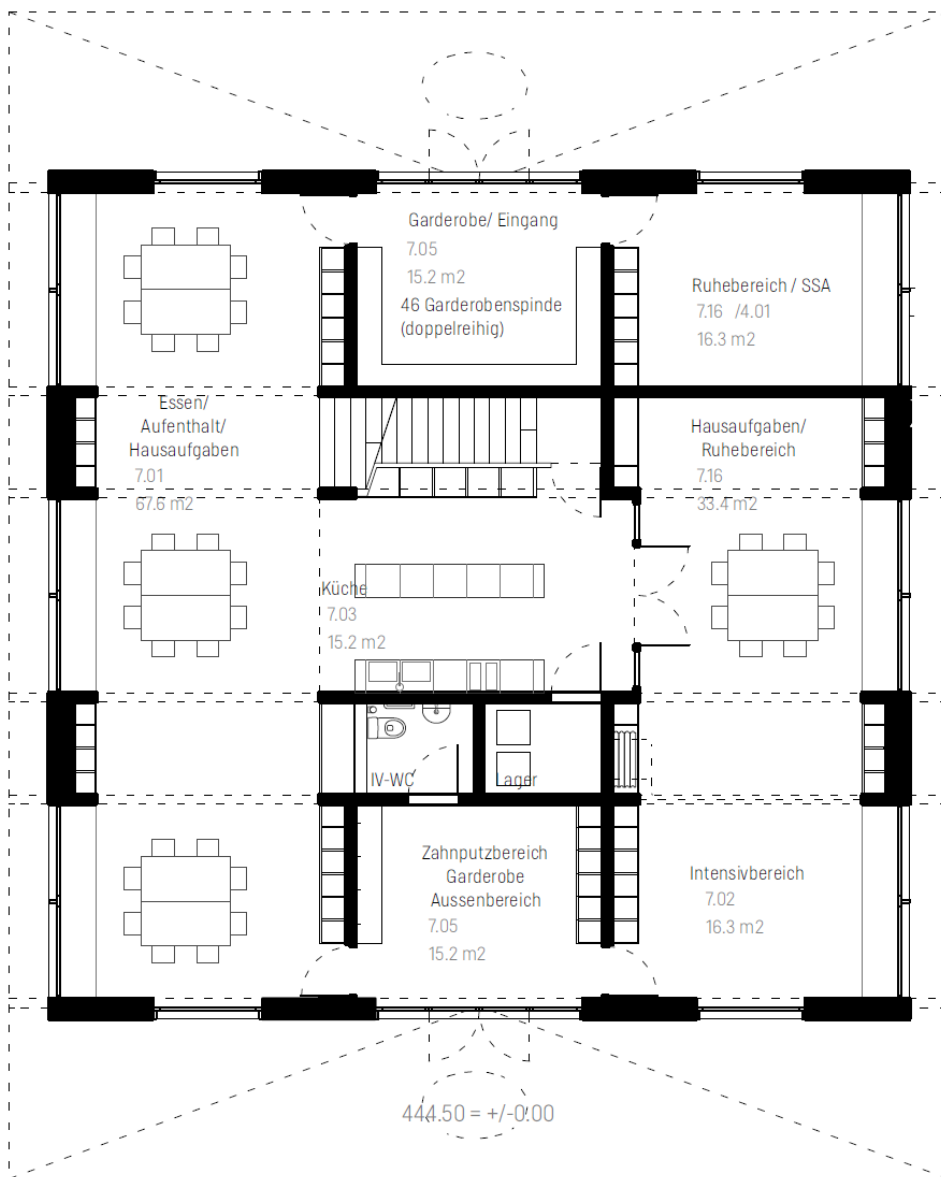


Erdgeschoss

Der Pavillon ist wie das Schul- und Sportgebäude symmetrisch aufgebaut. Das Gebäude besteht aus drei Achsen. Links und rechts sind die Aufenthaltsräume der schulergänzenden Betreuung angeordnet. Der Hauptraum erstreckt sich über die ganze Länge des Pavillons. Auf der gegenüberliegenden Seite ist die Fläche in kleinere Räume aufgeteilt. Teilweise sind mobile Trennwände vorgesehen.

In der Mitte befinden sich zentral die Nebenräume der schulergänzenden Betreuung der sogenannte «Service-Trakt» mit Garderobe, Küche, Lager, Invaliden-WC sowie der Zahnputznische. Ebenfalls zentral liegen die Treppen ins Unter- oder Obergeschoss.

Abbildung 10: Pavillon, Grundriss Erdgeschoss



Obergeschoss

Über dem «Service-Trakt» befindet sich ein Galerriegeschoss. Blicke in das darunterliegende Erdgeschoss sind möglich und geben den Betreuenden einen guten Überblick. Im Obergeschoss befindet sich ein Büro gegen Süden und ein Personalraum gegen Norden. Dazwischen steht ein weiterer Aufenthaltsraum für die schulergänzende Betreuung zur Verfügung.

Untergeschoss

Das Untergeschoss dient sowohl der schulergänzenden Betreuung als auch der alten Turnhalle. Hier sind die Toilettenanlagen und diverse Lager Räume für die schulergänzende Betreuung untergebracht.

Im Weiteren befinden sich hier auch die WC-Anlagen und Garderoben für Schülerinnen und Schüler, als auch für die Lehrpersonen der benachbarten alten Turnhalle. Die Garderoben und Duschen sind reduziert und der Grösse und künftigen Nutzung der Turnhalle angepasst. Die WC-Anlagen sind eher grosszügig geplant, hier wird der alternativen Nutzung der Turnhalle als Aula Rechnung getragen. Die Nutzungen von schulergänzender Betreuung und Turnhalle/Aula sind getrennt. Dies ist aus betrieblichen Gründen Vorschrift.

Die übrigen Räume im Untergeschoss dienen der Haustechnik.

Haustechnik

Auf eine Photovoltaik-Anlage wird aufgrund der geringen Gebäudehöhe und der dadurch grossen Verschattung verzichtet. Die Photovoltaik-Anlage wird auf dem Dach der alten Turnhalle kompensiert.

Ansonsten kommen dieselben Vorschriften und Richtlinien zur Geltung wie bei der Haustechnik im Kapitel 4.3 beschrieben.

Das Gebäude wird mit einer eigenen Lüftungsanlage ausgestattet.

4.5 Sanierung der alten Turnhalle

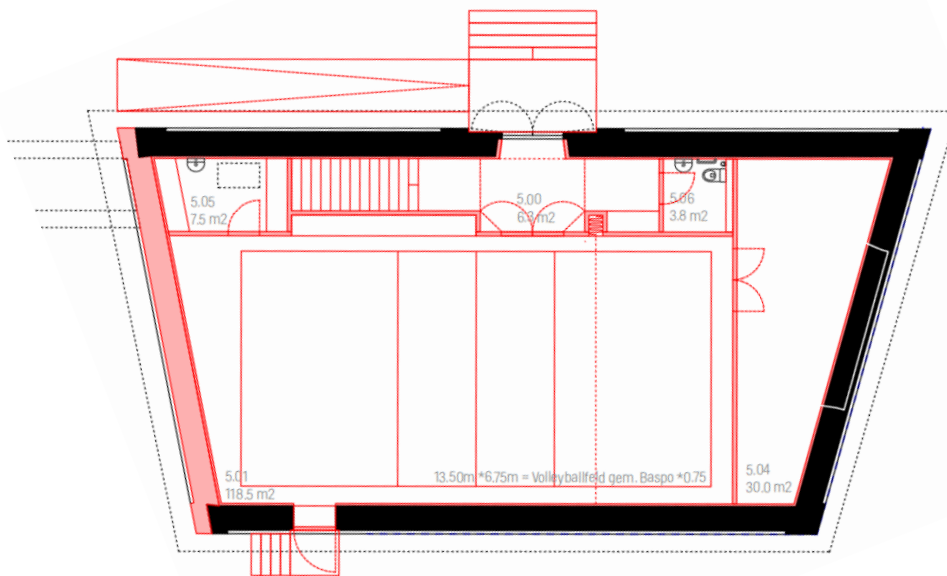
Um dem Pavillon im Aussenraum genügend Platz zu geben, wird die alte Turnhalle in ihren Ursprungszustand rückgebaut. Der bestehende Anbau von 1924 mit Garderoben, drei Klassenzimmern und der Hauswartwohnung wird abgebrochen.

Die alte Turnhalle erhält somit ihre ursprüngliche Abmessung von 1892 zurück. Auch das grosse Portal zum Pausenplatz wird als Eingang wieder aktiviert. Die Fassade nach Osten wird rekonstruiert.

Die Halle wird innen neu gedämmt und erfüllt den Energiestandard MINERGIE®.

Die Halle soll in Zukunft multifunktional als Bewegungsraum und Aula genutzt werden. Um die Nutzungen zu ermöglichen, wird auf der Längsseite eine Infrastrukturschicht eingebaut. Darin befinden sich der Windfang, ein Invaliden-WC, ein Lager- und Hauswartraum sowie die Treppe ins Untergeschoss. Die Halle selber ist nicht unterkellert, weshalb die WC-Anlagen und Garderoben über eine Treppe und einen unterirdischen Verbindungsgang im Untergeschoss des Pavillons erreicht werden.

Abbildung 11: Alte Turnhalle, Grundriss



Der Hauptraum der Turnhalle mit knapp 120m² kann flexibel als Bewegungsraum (Tanzen, Klettern, einfache Ballspiele, Gymnastik etc.) genutzt werden. Eine Bespielung als Aula mit mobiler Bühne ist ebenfalls möglich.

So steht die alte Turnhalle künftig insbesondere den Kindergärten und den Unterstufen-Klassen weiterhin als Bewegungsraum zur Verfügung und kann den schulischen Bedarf mit abdecken, auch wenn die Halle nicht den Normmassen entspricht.

Durch die klare Trennung zu den Unterrichtsräumen und den Räumen der schulergänzenden Betreuung ist die Nutzung der Halle ausserhalb der Unterrichtszeiten durch Vereine sehr gut möglich.

4.5.1 Rückbau Anbau «alte Turnhalle»

Der Anbau von 1924 an die alte Turnhalle wird abgebrochen. Dieser Gebäudeteil gilt denkmalpflegerisch als nicht schützenswert und die Räumlichkeiten können nicht sinnvoll renoviert werden.

Im heutigen Anbau sind drei Klassenzimmer, die Garderoben zur Turnhalle und die ehemalige Hauswartwohnung untergebracht. Die drei Klassenzimmer sind mit je 65m² Grundfläche zu klein für die heutige Nutzung als Unterrichtszimmer - heute werden minimal 72m² Grundfläche für ein Klassenzimmer gefordert. Aktuell gibt es in diesem Trakt keine Gruppenräume und ein Klassenzimmer wird als Holzwerkstatt genutzt. Hier stehen weder ein Maschinenraum noch ein Lager zur Verfügung.

Die Garderoben der alten Turnhalle sind stark veraltet und weisen nur einen gemeinsamen Duschbereich für beide Garderoben auf, was heute nicht mehr zulässig ist. In der ehemaligen Hauswartwohnung sind heute die Therapieräume untergebracht. Das grösste Hindernis bildet das Treppenhaus. Durch die vielen unterschiedlichen Niveaus ist eine hindernisfreie

Erschliessung nicht möglich. Selbst ein neuer Lift könnte nicht so platziert werden, dass alle Räume erreichbar wären.

Eine Umnutzung der bestehenden Räumlichkeiten zur Infrastruktur für die schulergänzende Betreuung - wie ursprünglich angedacht - erweist sich im Zuge der Detailplanung als nicht umsetzbar. Die schulergänzende Betreuung müsste über mehrere Geschosse verteilt werden, was den Betreuungsaufwand erhöht und ein Sicherheitsrisiko darstellt. Ein direkter Zugang zum Aussenbereich, wie er in einem Schulhort nötig ist, kann wegen der Hochparterre-Situation nicht realisiert werden. Aufgrund der unterschiedlichen Niveaus ist eine hindernisfreie Betreuung nicht möglich. Für die schulergänzende Betreuung würden lediglich ca. 200m² zu Verfügung stehen, gegenüber 330m² im geplanten Pavillon. Werden davon die geforderten Flächen für Küche, Garderoben und Büros abgezogen, könnten im Bestand nur etwa halb so viele Kinder betreut werden wie im Neubau Pavillon.

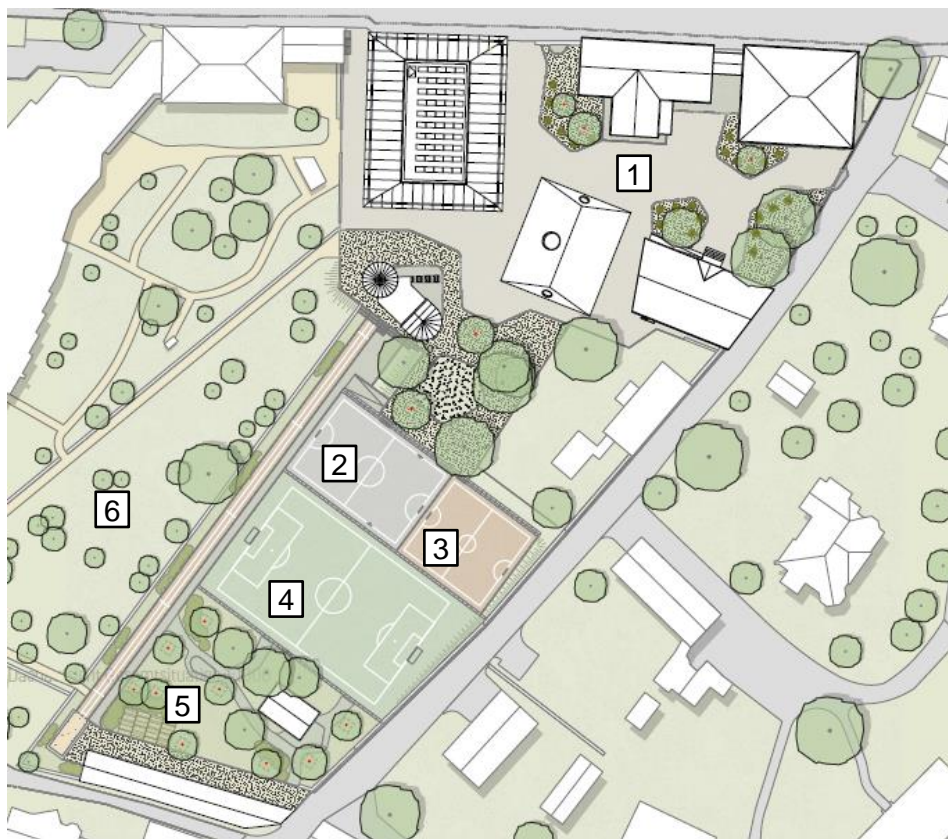
Die reinen Sanierungskosten des Anbaus werden auf 2.14 Mio. Franken geschätzt. Darin enthalten sind die energetische Sanierung des Gebäudes auf den Minergie-Standard, die Sanierung der Haustechnik und die Erneuerung aller Oberflächen. Nicht enthalten sind Grundrissanpassungen, zusätzliche Einbauten (z.B. Küche schulergänzende Betreuung) und die Möblierung. Aufgrund dieser hohen Kosten wäre eine Sanierung gegenüber einem Neubau zum Preis von 3.4 Mio. Franken kein effizientes Vorgehen.

Fazit: Eine sinnvolle schulergänzende Betreuung lässt sich im bestehenden Anbau nicht umsetzen. Auch für die schulische Nutzung erfüllt das Gebäude die Anforderungen nicht mehr. Mit dem Pavillon als Ersatzbau kann optimal auf die Bedürfnisse der schulergänzenden Betreuung reagiert werden.

4.6 **Zusätzliche Sport- und Spielfelder und ein neuer Park**

Zur Entlastung der Turnhalle und zur Förderung der Gesundheit der Kinder, findet der Turnunterricht heute wieder vermehrt in der freien Natur statt. Dafür sind entsprechende Sport- und Spielfelder nötig. Damit die erweiterte Schulanlage einen möglichst hohen Nutzen für die gesamte Bevölkerung hat, soll sie dem ganzen Quartier einen Mehrwert bieten. Dies geschieht nicht nur über die Nutzung von Räumen, sondern auch mit einem möglichst grünen Aussenbereich, in dem sich alle Generationen bewegen können. Vor diesem Hintergrund wurde der Arealgestaltung im vorliegenden Projekt eine besondere Beachtung geschenkt.

Abbildung 12: Arealübersicht Sport- und Spielfelder und Parkanlagen



- | | | | |
|---|-----------------------------|---|---------------------|
| 1 | Pausenhof | 4 | Sportfeld (Rasen) |
| 2 | Hartplatz | 5 | Park |
| 3 | Allwetterplatz (Kunststoff) | 6 | Ehemaliger Friedhof |

Der eingefasste und geschützte Pausenhof liegt zwischen den bestehenden Gebäuden und den Neubauten. Einzelne Gehölzgruppen mit Sitzmöglichkeiten bespielen den ansonsten als offenen und überschaubaren Bewegungsraum angedachten Hof, der mit einem neuen Hartbelag erstellt wird. Vor allem im Bereich der grossen Bäume werden jedoch grössere Flächen nicht mehr versiegelt, sondern als versickerungsfähiger Kiesbelag ausgebildet. Die beiden historischen Brunnenanlagen und die schöne Naturstein-Pflasterung werden erhalten. Aufgrund der engen Platzver-

hältnisse müssen auf dem Pausenhof einzelne, nicht geschützte Bäume entfernt werden. Es sind auf dem Areal an geeigneter Stelle Ersatzpflanzungen mit standortgerechten Gehölzen vorgesehen.

Auch wird es bei den Arealzugängen und in Spielplatznähe neue Abstellmöglichkeiten für Velos und Kickboards geben.

Das Gebäudeensemble der Schulanlage bildet gassenartige Durchgangsräume, die vom Pausenhof in die Tiefe des Areals führen. Dort liegt die Sternwarte, welche unverändert bleibt und die attraktive Baumgruppe beim Spielplatz. Diese wertvollen Bäume werden erhalten und der Spielplatz wird modernisiert und aufgewertet. Hier entsteht ein ruhiger Aufenthaltsort zum Verweilen im Schatten der Bäume mit dem Blick auf die etwas tiefer liegenden Spiel- und Sportflächen. Der Ort dient auch den Kindern der schulergänzenden Betreuung in unmittelbarer Nähe als Aussenspielraum, sowie der Quartierbevölkerung als Spiel- und Erholungsraum ausserhalb der Unterrichtszeiten. Die Arealgrenzen werden mit einem begrünten Rankzaun eingefasst und auch hier sind neue, gedeckte Veloabstellflächen eingeplant.

4.6.1 Sport- und Spielfelder

Über eine Treppe und eine Rampe gelangt man zu den Spiel- und Sportflächen. Diese werden neu angeordnet, sodass es neben dem Rasenspielfeld nun auch einen Allwetterplatz mit Kunststoffbelag und einen Hartplatz gibt. Minitore, Streetballkörbe und Belagsmarkierungen ermöglichen hier verschiedene Lauf- und Bewegungsspiele. Die Laufbahn verbleibt an ihrem jetzigen Ort. Langgezogene Sitzstufen fassen die Platzflächen und bieten Aufenthaltsmöglichkeiten und Treffpunkte für die spielenden Kinder. Natürlich stehen die Sportplätze ausserhalb der Unterrichtszeiten dem ganzen Quartier zur Verfügung.

4.6.2 Ein Park auf dem ehemaligen Areal von Grün Schaffhausen

Der Bereich, wo heute das Magazin Grün Schaffhausen liegt, wird umgenutzt, nachdem das neue «Magazin Birch» für Grün Schaffhausen fertiggestellt wurde. Im Zusammenhang mit den Gebäuden, welche als Aussen-geräteraum genutzt werden, soll eine kleine Grünfläche entstehen. Diese integriert bestehenden Bäume und weitere Vegetation. Für eine hohe Biodiversität sind Wildsträucher und eine Blumenwiese mit lauschigen Sitzplätzen vorgesehen. Ein beleuchteter und damit sicherer Fussweg entlang der Laufbahn verbindet diesen Ort mit dem Schulhof. Im kleinen Park können sich die Sporttreibenden in den Schatten der Bäume zurückziehen und Erholung suchen. Der Park bildet eine lebhaftere Ergänzung zum ruhigen Parkbereich des angrenzenden Areals des ehemaligen Friedhofs.

4.7 Bestehende Schulgebäude Stokarbergstrasse 9 + 11

Die beiden bestehenden Schulgebäude (Stokarbergstrasse 9 + 11) sind in einem guten Zustand. Bestandteil dieser Vorlage ist die Anpassung und Modernisierung der Fernwärme-Unterstation in den jeweiligen Gebäuden.

Weitere Sanierungsarbeiten an den beiden Schulgebäuden sind nicht Bestandteil dieser Vorlage und werden bei Bedarf separat budgetiert.

4.8 Sanierung der alten Trotte (ehemals Magazin Grün Schaffhausen)

Im Erdgeschoss der Trotte sind Lagerräume für Aussenturngeräte und ein öffentliches WC vorgesehen. Im Obergeschoss sind Therapieräume (Logopädie und DaZ) für den Schulbetrieb geplant. Die Sanierung der Trotte ist Bestandteil dieser Vorlage.

4.9 Erhalt der alten Sternwarte

Die alte Sternwarte kann zukünftig als Lagerraum für Spielgeräte genutzt werden. Die Sternwarte kann nicht beheizt werden, daher ist die schulische Nutzung begrenzt. Als wichtige Zeitzeugin soll die Sternwarte an ihrem heutigen Standort erhalten bleiben. Mit dem Budget 2023 wurde ein Investitionskredit für die Sanierung der Sternwarte bewilligt. Die Sanierung der Sternwarte ist somit nicht Teil dieser Vorlage.

4.10 Energiezentrale (heute im AZ Breite, Haus Steig)

Die Wärmezentrale, welche die Schulanlage Steig und das Haus Steig des Alterszentrums Breite beheizt, ist am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Die heute mit Gas betriebene Heizung soll durch eine mit erneuerbaren Energien betriebene Anlage ersetzt werden. Im Vordergrund steht die Nutzung des Grundwassers als Wärmeträger. Eine entsprechende Zentrale könnte im Scheunengebäude beim ehemaligen Magazin Grün realisiert werden. Sollte die Grundwassernutzung nicht möglich sein, käme eine Holzschnitzelheizung in Betracht. Eine solche Anlage müsste aufgrund der Abmessungen wiederum im Untergeschoss des Alterszentrums realisiert werden.

Aufgrund der Abhängigkeiten mit dem Alterszentrum ist die Sanierung der Energiezentrale nicht Teil dieser Vorlage und wird separat budgetiert.

5. Finanzen und Termine

5.1 Investitionskosten

Die Gesamtkosten für die Erweiterung der Schulanlage Steig werden auf 21.675 Mio. Franken beziffert. Darin inbegriffen sind die bereits geleisteten Planungskosten. Mit der Vorlage wird ein Investitionskredit von 20.99 Mio. Franken für die Ausführung des Projekts beantragt.

Der Kredit umfasst alle im Kapitel 4 beschriebenen Massnahmen für die einzelnen Gebäude und Aussenflächen.

Tabelle 2: Investitionskosten nach Teilprojekten

Nr.	Bezeichnung	Investition [Franken]
1	Neues Schul- und Sportgebäude	12'160'000
2	Neuer Pavillon für schulergänzende Betreuung	3'400'000
3	Sanierung der alten Turnhalle	1'360'000
4	Zusätzliche Sport- und Spielfelder und ein neuer Park	2'765'000
6	Bestehende Schulhäuser Stokarbergstrasse 9 + 11	170'000
7	Sanierung der alten Trotte	200'000
	Reserven	935'000
Total beantragter Investitionskredit		20'990'000
	Planungskredit (IER00031) bereits bewilligt	68'000
	Total Gesamtkosten	21'675'000

Kostenangaben in Schweizer Franken inklusive 7.7% MwSt.

Kostengenauigkeit +/- 15%

Preisbasis: Ostschweizer Baukostenindex, Neubauten, Stand 1. Oktober 2021, 105.0 Punkte.

Im Baukostenplan (BKP) werden die Kosten nach den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Kategorien gegliedert.

Tabelle 3: Investitionskosten nach BKP

Gebäudeteil	BKP 1 Vor- bereitung	BKP 2 Gebäude, Honorare	BKP 3 Betrieb / Ausstattung	BKP 4 Umgebung	BKP 5 Bauneben- kosten	BKP 9 Reserven	Gesamt [Franken]
Schul- / Turn- hallenneubau	642'700	10'960'700	161'900	-	480'700	493'900	12'739'900
Pavillon	286'400	3'36'100	3'500	-	161'900	67'300	3'555'200
Alte Turnhalle	75'900	1'254'00	2'500	-	43'500	45'000	1'421'800
Bestandes- gebäude 9+11	16'200	133'600	-	-	5'000	23'400	178'200
Trotte	38'500	166'000	-	-	3'000	-	207'500
Aussenraum	354'200	95'300	3'100	1'518'100	60'700	-	2'887'400
Total beantragter Investitionskredit							20'990'000
Planungskredit (IER00031) bereits bewilligt							68'000
Gesamttotal							21'675'000

Die Investitionskosten wurden verifiziert und mit aktuellen Schul- und Turnhallenbauprojekten verglichen, sie liegen im Rahmen vergleichbarer Projekte.

5.2 Subventionen

Voraussichtlich kann mit Subventionsbeiträgen des Kantons im Umfang von 1'910'000 Franken gerechnet werden. Der genaue Unterstützungsbeitrag wird erst mit den offiziellen Gesuchen zugesichert.

Tabelle 4: Subventionen

Beitrag	Erwartete Höhe in Franken
Beitrag Kanton an Schule	- 1'500'000
Beitrag Kanton an schulergänzende Betreuung	- 410'000

5.3 Finanzielle Auswirkungen

Die Erweiterung der Schulanlage Steig ist mit Nettoinvestitionen von voraussichtlich rund 19.8 Mio. Franken verbunden. Diese errechnen sich aus den Bruttoinvestitionen von 21.675 Mio. Franken (Gesamtkosten vgl. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) abzüglich den voraussichtlichen Subventionen von 1.91 Mio. Franken (Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Die mit HRM2 vorgegebene Abschreibungsdauer für Hochbauten beträgt 25 Jahre (linear). Die Abschreibung der Nettoinvestitionen von 19.8 Mio. Franken über 25 Jahre belasten die Erfolgsrechnung mit rund 800'000 Franken jährlich.

5.4 Zeitplan

Der Kredit für die Erweiterung der Schulanlage Steig wird nach der Beratung durch den Grossen Stadtrat der Stimmbevölkerung zum Entschcheid unterbreitet. Nach der Volksabstimmung werden das Bauprojekt ausgearbeitet, das Baugesuch eingereicht und die Arbeiten ausgeschrieben. Bei einem optimalen Ablauf kann der Baustart im Sommer 2025 erfolgen.

In der ersten Etappe soll die alte Turnhalle saniert und der Anbau abgebrochen werden. Der Umbau wird möglichst in den Sommermonaten ausgeführt, damit die Turnhalle im Winter wieder zur Verfügung steht. Im Anschluss wird der Pavillon für die schulergänzende Betreuung erstellt. Mit der dritten und letzten Etappe wird der Schul- und Turnhallenneubau realisiert.

Der Ablauf der Etappen, wird durch die Zugänglichkeit zu den einzelnen Gebäuden beeinflusst und ermöglicht auch den Schulbetrieb weitestgehend. So kann während dem Umbau der alten Turnhalle der heutige Hartplatz noch genutzt werden.

Tabelle 5: Meilensteine

Jahr	Quartal	Meilensteine
2023	Herbst	Beschluss Grosser Stadtrat
2024	Frühling	Volksabstimmung
	Sommer	Bauprojekt
	Herbst	Baubewilligung
	Winter	Ausschreibung / Vergaben
2025	Frühling	Ausführungsplanung
	Sommer	Start Realisierung
2026		Realisierung
2027		Realisierung
	Sommer	Inbetriebnahme mit Beginn des Schuljahrs 2027/28

Die Bauarbeiten finden während der Unterrichtszeit statt. Die entsprechenden Bereiche werden abgesperrt. Lärmige Abbrucharbeiten werden, wenn immer möglich, in den Schulferien ausgeführt.

Um den Schulbetrieb aufrechterhalten zu können, werden drei Klassen in den Gebäuden der Waldorfschule an der Vordersteig untergebracht. Die Räume wurden bereits angemietet und heute als Provisorium für den Umbau des Kindergarten Vordersteig genutzt. Die Mietkosten von monatlich

4'000 Franken (exkl. Nebenkosten) für vier Unterrichtszimmer für die Zwi-
schennutzung sind nicht Bestandteil dieser Vorlage, sie sind bis 2027 im
ordentlichen Budget ausgewiesen.

6. Zuständigkeiten

Neue einmalige Ausgaben über 2 Mio. Franken unterliegen gemäss Artikel 10 der Stadtverfassung (RSS 100.1) dem obligatorischen Referendum. Über die Kreditbewilligung für die Erweiterung der Schulanlage Steig entscheidet somit abschliessend die Stimmbevölkerung.

Die Subventionen sind rechtlich nicht verbindlich zugesichert. Aus diesem Grund wird der Bruttokredit für die Erweiterung dem obligatorischen Referendum unterstellt.

7. Würdigung

Mit der Schulraumerweiterung Steig erfüllt die Stadt Schaffhausen eine jahrelange Pendeuz, die sich im Laufe der Zeit stetig entwickelt und den Bedürfnissen der Schule und der Bevölkerung angepasst hat. Das umfassende Bauprojekt mit einem Turnhallenneubau, zusätzlichen Schulzimmern, Fach- und Gruppenräumen sowie einer schulergänzenden Betreuung für 32 Betreuungsplätze passt sich ideal ins bestehende Schulareal ein und trägt zu einer Aufwertung des ganzen Quartiers bei.

7.1 Vorteile und Chancen

Die Schulraumerweiterung Steig bietet folgende Vorteile und Chancen:

- ↗ Mit dem zusätzlichen Schulraum gewinnt die Primarschule Steig moderne Schulzimmer, Fach- und Gruppenräume sowie Arbeitsplätze, die den heutigen Anforderungen an modernen Unterricht gerecht werden.
- ↗ Die neue Turnhalle bietet den Schülerinnen und Schülern endlich genügend Platz für den Sportunterricht.
- ↗ Die neue Turnhalle entspricht den vom Bundesamt für Sport geforderten Normen und den Anforderungen für verschiedene Sportarten, womit ausserhalb der Unterrichtszeiten auch die städtischen Sportvereine profitieren.
- ↗ Mit der Umnutzung der alten Turnhalle erhält das Quartier eine Aula und einen multifunktionalen Bewegungsraum, der künftig auch von Vereinen und der Quartierbevölkerung genutzt werden kann.
- ↗ Dank der neuen schulergänzenden Betreuung auf dem Schulgelände werden 32 Betreuungsplätze für Kinder aus dem Quartier geschaffen und damit dem steigenden Bedarf Rechnung getragen.
- ↗ Mit der Aussenraumgestaltung erhält die Schule einen attraktiven Sport- und Pausenplatz und das Quartier eine Naherholungszone im Grünen mit Park, welche zu Begegnungen der Quartierbewohnerinnen und -bewohner einlädt.

7.2 Herausforderungen und Risiken

Die Schulraumerweiterung Steig bietet folgende Herausforderungen und Risiken:

- ↘ Der bisherige Pausenplatz wird durch die beiden neuen Gebäude kleiner.
- Mit einem neuen Hart- und Rasenspielfeld wird ein Ersatz geschaffen.
- ↘ Die Erweiterung der Schulanlage ist mit Investitionskosten von rund 21.7 Mio. Franken verbunden.
- Seitens Kanton kann mit einer Beteiligung von rund 1.9 Millionen Franken gerechnet werden.

→ Der Mehrwert für die Schule und das Quartier durch Schulraum, Sport-
halle und Aussenraum ist hoch.

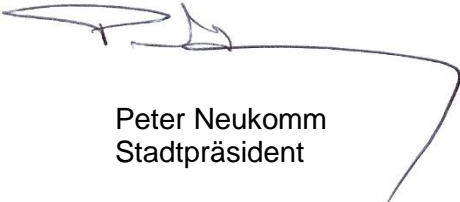
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 9. Mai 2023 betreffend Erweiterung der Schulanlage Steig.
2. Der Grosse Stadtrat bewilligt für die Erweiterung der Schulanlage Steig einen Verpflichtungskredit über 20'990'000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung (INV00496).
3. Ziffer 2 dieses Beschlusses untersteht nach Art. 10 lit. d der Stadtverfassung dem obligatorischen Referendum.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Marijo Caleta
Stadtschreiber i.V.